

Quartier am KulturPark

Alter Leipziger Bahnhof



Schwarzplan M 1:5000



Axonometrie Gesamttraum

Leipziger Bahnhof, Dresden

Das Plangebiet des Alten Leipziger Bahnhofs hat eine lange Tradition als Bahnhofshalle, ist allerdings seit vielen Jahren nicht mehr in Betrieb. Dennoch ist die charakteristische Struktur des Bahnhofseareals immer noch gut lesbar und in seinem Gesamtzusammenhang als zu erhalten eingestuft. Das Wettbewerbsgebiet umfasst neben dem Leipziger Bahnhof auch die Flächen des ehemaligen Central-Schlachthofs und Viehmarkts. Aufgrund dieser Entstehungsgeschichte ist das Plangebiet in Abschnitte geteilt. Eine besondere Qualität sind die zentralen Ruderflächen, die bisher als recht wilder Aneignungsraum genutzt werden. Die Qualität dieser Weite gilt es so weit wie möglich zu bewahren.

Langgestreckter Gleispark

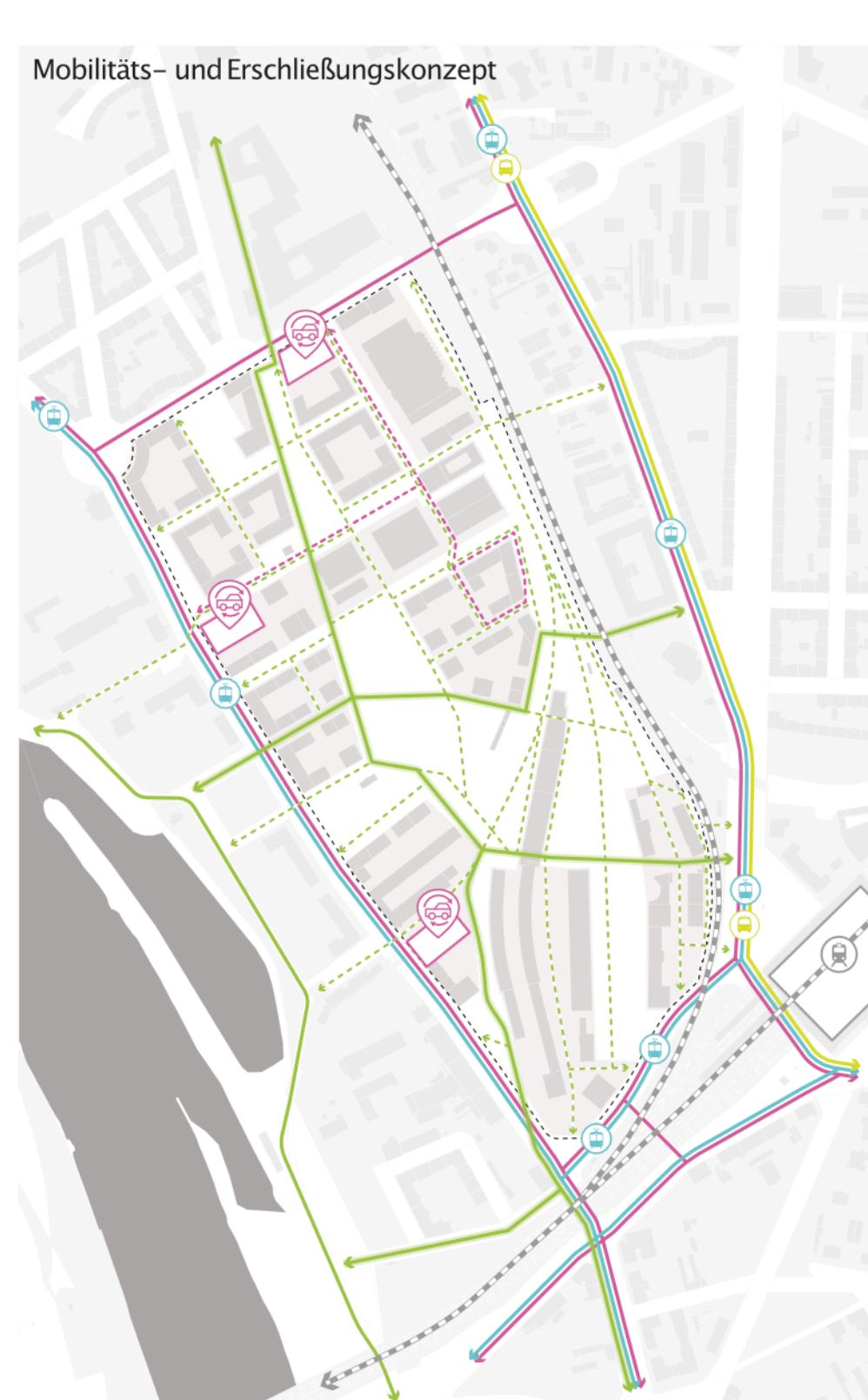
Kerngedanke des Entwurfs ist die Qualifizierung der vorhandenen Freiräume zu einem langgestreckten Park. Der nördliche Anschluss am neuen Gymnasium Pieschen ist dabei bereits vorhanden. Dieser wird im Plangebiet integriert und kreuzt die vorhandene Eventsparke. Darauf öffnet sich ein Freizeitpark, Park, der überdachte Güterboden wird darin zur geschützten „Pergola“. Er zentriert und begrenzt den Raum zugleich. Im Bereich des ehemaligen Leipziger Bahnhofs fächern sich die Räume entlang der alten Gleisanlagen auf und erhalten individuelle Charaktere. Die ehemalige Eingangssseite der Bahnhofshalle wird zum Kulturhof mit dezentrer baulicher Ergänzung. Der heute schon stark landschaftliche überformte Bereich der ehemaligen Gleishalle wird zur Sukzessionsparke, der stark versiegte Hof der Güterhallen wird für niedrigschwellige Sportangebote aktiviert.



Verbindungsräume

Kompakte, offene Baustuktur
Abgeleitet aus der lockeren Blockstruktur des angrenzenden Stadtteils Pieschen verdichtet sich die Blockstruktur im Bereich des ehemaligen Schlachthofs und ergänzt den Alexander-Puschkin-Platz zurückhaltend. Im zentralen Bereich öffnen sich die geplanten Baufelder und verzehnen sich stärker mit dem Park, um maximal von dieser Freiraumqualität zu profitieren. Im Süden sind nur punktuelle bauliche Ergänzungen vorgesehen. Entscheidend ist ein neuer südlicher Auftakt ins Quartier, der durch einen höheren Punktbau akzentuiert wird und in der Achse der Leipziger Straße zu sehen ist.

Angepasste Nutzungsmischung
Diese Dreiteilung des Gebiets ist auch in der geplanten Nutzungsmischung abzulesen. Insgesamt ist eine urbane Mischung geplant, die Gewerbe und Eventflächen im Gebiet erhält, sinnvoll mit Wohnen ergänzt und so zonierte, dass die gegenseitige Störung minimiert wird. Untergeordnet, unter anderem an der Leipziger Straße, kann Gewerbe in den Erdgeschossen angeboten werden. Der südliche Bereich enthält gewerbliche, freizeitorientierte und museale Nutzungen. Wichtige Bautesteine, die auch den Park prägen, sind der Solitär mit Kita als nördlicher Parkeingang, die zentrale Eventhalle als multifunktionaler Quartier treff, der Güterboden als Skatelfläche und -halle und das geplante Kultur- und Begegnungszentrum als Auftakt im Süden.



Funktionale Zonierung des Gebiets

Vernetzung für Fußgänger und Fahrradfahrer
Im Plangebiet entsteht ein weit verzweigtes Wegenetz für den Fuß- und Radverkehr. Unser Konzept schlägt vor, nicht nur die in der Struktur angelegte Nord-Süd-Verbindung zu stärken, sondern auch die Erreichbarkeit der Elbe durch das Plangebiet hindurch zu verbessern. Dazu schlagen wir die Öffnung von Wegeverbindungen durch den Bahndamm hindurch an zwei Stellen vor: In Verlängerung der Eventsparke und der Auenstraße und gegenüber dem Sächsischen Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung und der Haltestelle Hansastrasse.

Weitere Mobilitätsangebote
Für den ÖPNV ist das Plangebiet durch den Bahnhof Neustadt bestens angebunden. Zusätzlich verkehren zwei Straßenbahnenlinien, die die Leipziger Straße, Förder und Nauendorf an die Erfurter Straße anbinden. Der ruhende Verkehr ist in drei Mobilitätsstationen an der Leipziger Straße und an der Erfurter Straße konzentriert, die nicht nur Sitzplätze zur Verfügung stellen, sondern den Umstieg auf andere Verkehrsmittel möglich machen und weitere Services bereit halten.



Lageplan M 1:2000